

LEGISLATURPLAN

2025

2028

# INHALT

1. Einleitung
2. Übersicht Legislaturplan 2025–2028
  - Dimension A
  - Dimension B
  - Dimension C
  - Dimension D
3. Erklärung zum Steuerungsinstrument und zum Planungsprozess

# BURGDORF – AUS TRADITION MUTIG

Die Legislaturplanung 2025–2028 blickt in die Zukunft und steht im Einklang mit unserem neuen Leitbild sowie der Vision 2050. Unser Ziel ist es, Burgdorf weiterzuentwickeln – lebendig, nachhaltig und zukunftsorientiert. Dabei orientieren wir uns an den vier zentralen Dimensionen unseres strategischen Leitbildes, um die Stadt in allen Bereichen zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Legislaturplanung setzte sich der Gemeinderat zudem gewisse politische Schwerpunkte für die anstehende Legislaturperiode. Aus Sicht des Gemeinderates liegen diese beim Klima und Energie, der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, der Sicherung der Infrastruktur sowie einer zeitgemässen Verwaltung.

## DIMENSION A: WIRTSCHAFT UND WACHSTUMSCHANCEN GESTALTEN

Wir wollen Burgdorf zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort machen, der qualitatives Wachstum fördert. Das bedeutet, dass alle Menschen von den wirtschaftlichen Chancen profitieren, unabhängig von ihrer Kaufkraft. Wir setzen auf verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen und schaffen die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Ein Beispiel ist die Umsetzung der Klimastrategie, um Emissionen zu reduzieren und die Stadt an den Klimawandel anzupassen. Zudem fördern wir die regionale Wirtschaft, unterstützen innovative Unternehmen und schaffen neue Arbeitsplätze.

## DIMENSION B: FREIRÄUME UND INFRASTRUKTUR ENTWICKELN

Burgdorf ist eine grüne Stadt mit vielfältigen Naherholungsgebieten. Wir möchten die inneren Räume der Stadt gezielt entwickeln, um die Lebensqualität zu steigern. Das umfasst die Verbesserung der öffentlichen Plätze, Parks und Spielplätze sowie die Entwicklung eines nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts. Zudem setzen wir auf den Ausbau bezahlbaren Wohnraums, der für alle sozialen Schichten zugänglich ist, und auf die Schaffung attraktiver Begegnungsorte, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

## DIMENSION C: ZUSAMMENHALT, AKTIVITÄTEN UND VIELFALT FÖRDERN

Ein wichtiger Fokus liegt auf einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir engagieren uns für eine offene Stadt, in der Menschen verschiedener Herkunft, Altersgruppen und Lebensweisen sich wohlfühlen. Dazu gehören Angebote zur Integration, die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen sowie die Förderung von Kultur, Sport und Freizeit. Ziel ist es, eine lebendige, inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der sich alle einbringen können.

## DIMENSION D: FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE UND BÜRGERNAHE VERWALTUNG

Unsere Verwaltung soll modern, transparent und bürgernah sein. Wir setzen auf Digitalisierung, um Dienstleistungen effizienter zu gestalten, und fördern eine offene Kommunikation mit der Bevölkerung. Zudem entwickeln wir die Verwaltung als attraktive Arbeitgeberin weiter, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Die finanzielle Stabilität bleibt dabei eine wichtige Grundlage, damit wir unsere Projekte nachhaltig umsetzen können.

## FAZIT

In den kommenden Jahren wollen wir Burgdorf mutig und traditionsbewusst weiterentwickeln. Mit konkreten Massnahmen in den Bereichen Gesellschaft, Infrastruktur, Wirtschaft, und Verwaltung schaffen wir die Voraussetzungen für eine lebenswerte Stadt, in der sich alle wohlfühlen und aktiv mitgestalten können.

## 2. ÜBERSICHT LEGISLATURPLAN 2025 – 2028

In der Legislatur «Burgdorf – aus Tradition mutig» will der Gemeinderat mit verschiedenen Anstrengungen die Stadt Burgdorf im Sinne der vier Dimensionen des strategischen Leitbildes 2024 weiterentwickeln. Dies geschieht unter der Rahmenbedingung, dass der Finanzhaushalt weiter verbessert werden soll.

### DIMENSION A (strategisches Leitbild)

#### WIRTSCHAFT UND WACHSTUMSCHANCEN GESTALTEN

Die Stadt Burgdorf schafft optimale Voraussetzungen für ein qualitatives Wachstum, bei dem eine hohe Lebensqualität und das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Profitieren sollen alle Menschen – unabhängig von ihrer Kaufkraft. Dafür werden wirtschaftliche Wachstumschancen proaktiv genutzt und verantwortungsvoll gestaltet. Die Stadt Burgdorf handelt stets im Schnittbereich zwischen Umwelt, Mensch und Wirtschaft, um auch künftig verlässliche Lebensgrundlagen für alle zu gewährleisten.

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild   | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN   | ZEITHORIZONT <sup>1</sup> |
|---|--|--|---------------------------|
| <b>A 1. Klimaschutz und Klimaanpassung</b><br><br>Die Stadt Burgdorf schafft optimale Voraussetzungen für ein qualitatives Wachstum, bei dem eine hohe Lebensqualität und das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Profitieren sollen alle Menschen – unabhängig von ihrer Kaufkraft. Dafür werden wirtschaftliche Wachstumschancen proaktiv genutzt und verantwortungsvoll gestaltet. Die Stadt Burgdorf handelt stets im Schnittbereich zwischen Umwelt, Mensch und Wirtschaft, um auch künftig verlässliche Lebensgrundlagen für alle zu gewährleisten. | <b>A 1.1</b> Burgdorf hat die Treibhausgasemissionen in der Stadtverwaltung und in den stadtnahen Betrieben reduziert.<br><br><b>Zielwert:</b><br>Die definierten Massnahmen der Klimastrategie – Teil Klimaschutz und der Gebäudesanierungsstrategie sind umgesetzt.<br><br>Die Stadt befindet sich auf dem Absenkpfad zum Netto-Null Ziel. | <b>A 1.1.1</b> Ein professionelles Portfoliomanagement implementieren.   | 2025                      |
|   |  | <b>A 1.1.2</b> Die Gebäudesanierungsplanung überarbeiten.  | 2025                      |
|   |  | <b>A 1.1.3</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus der Immobilienstrategie umsetzen.                           |                           |
|   |  | <b>A 1.1.4</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus der Klimastrategie Burgdorf – Teil Klimaschutz umsetzen.    |                           |
|   | <b>A 1.2</b> Burgdorf hat sich an den Klimawandels angepasst, ist für dessen Folgen gewappnet und mildert so die Auswirkungen auf die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Natur.<br><br><b>Zielwert:</b><br>Die definierten Massnahmen gemäss der Klimastrategie Teil Klimaanpassung sind umgesetzt.   | <b>A 1.2.1</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus der Klimastrategie Burgdorf – Teil Klimaanpassung umsetzen. |                           |
|   |  |  |                           |

<sup>1</sup> Keine Angabe bedeutet, dass die Massnahme innerhalb der Legislaturperiode noch nicht terminiert ist oder über die gesamte Periode (2025–2028) vollzogen wird.

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild  | LEGISLATURZIELE   | MASSNAHMEN   | ZEITHORIZONT |
|--|---|--|--------------|
| <p><b>A 2. Einkommen und Wohlstand</b></p> <p>Die Stadt setzt sich für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ein und sorgt dafür, dass alle vom Wohlstand profitieren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sollen ungehindert mindestens das soziale und wirtschaftliche Existenzminimum erreichen. Niemand soll an den Rand gedrängt, ausgeschlossen oder isoliert werden, sondern seine Verantwortung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft nach individuellen Möglichkeiten wahrnehmen können.</p>  | <p><b>A 2.1</b> Burgdorf verfügt über Angebote und Hilfestellungen, welche allen Bevölkerungsgruppen die soziale Teilhabe und Integration in das gesellschaftliche Leben der Stadt ermöglicht und erleichtert.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die geschaffenen Orte werden von der Zielgruppe regelmässig benutzt.</p> | <p><b>A 2.1.1</b> Einen gemeinschaftsbildenden Begegnungsort einrichten, um der Isolation einzelner Teile der Bevölkerung entgegenzuwirken.</p>  | 2028         |
|  |   | <p><b>A 2.1.2</b> Burgdorf schafft sozial- und gesellschaftsverträgliche Orte der Begegnung für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.</p>  | 2025         |
|  | <p><b>A 2.2</b> Burgdorf bietet allen Einwohnenden eine wirtschaftlich existenzsichernde Lebensgrundlage.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Der gesetzliche Auftrag ist erfüllt.</p>  | <p><b>A 2.2.1</b> Der Anspruch auf wirtschaftliche Hilfe mit einem neuen Intake-Verfahren im Einzelfall umfassend abklären und entsprechend Sozialhilfe gewähren.</p>  | 2025         |
|  |   | <p><b>A 2.2.2</b> Mit neuem Intake-Verfahren unterstützte Personen konsequent ihren Ressourcen entsprechend Angeboten zur Arbeitsintegration zuweisen. Ist die Arbeitsintegration nicht realistisch, die soziale Integration mit individuellen, fördernden Angeboten unterstützen.</p> |              |
| <p><b>A 3. Standortattraktivität und Unternehmertum</b></p> <p>Burgdorf ist ein eigenständiger und lebendiger Wirtschaftsstandort, der den ansässigen Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen für Betrieb, Entwicklung und Innovation bietet. Die Stadt Burgdorf fördert die unternehmerische Vernetzung und regionale Verankerung, setzt auf eine regenerative Wirtschaft und ist offen für neuartige Geschäftsmodelle. Sie pflegt aktiv den Dialog mit ansässigen Unternehmen, um die Rahmenbedingungen für deren Entwicklung stetig zu verbessern. Burgdorf will zukunftsfähige Branchen frühzeitig erkennen, anziehen und sich als attraktiver Arbeitsort entsprechend positionieren.</p> | <p><b>A 3.1</b> Burgdorf wird national und regional als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Burgdorf verfügt über eine Wirtschaftsstrategie.</p>  | <p><b>A 3.1.1</b> Eine Wirtschaftsstrategie (Standortförderung) mit Einbezug der Akteure und Akteurinnen aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik erarbeiten.</p>  | 2028         |
|  |   | <p><b>A 3.1.2</b> Den ESP Buchmatt nach Innen entwickeln (Industrieentwicklung nach innen) mittels einer prinzipienbasierten Nutzungsplanung.</p>  | 2028         |
|  |   | <p><b>A 3.1.3</b> Ein funktionierendes Netzwerk von Betrieben fördern, z.B. durch regelmässige Informations- und Netzwerkveranstaltungen, oder anderweitige Aktivitäten, damit ein nutzbringender Austausch stattfinden kann.</p>  |              |
|  | <p><b>A 3.2</b> Burgdorf ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Eine erste Ganztageschule ist eröffnet.</p>  | <p><b>A 3.2.1</b> Eine Ganztageschule einführen.</p>   | 2028         |

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild   | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|---|--|---|--------------|
| <p><b>A 4. Produktion und Konsum</b></p> <p>Die Stadt setzt sich für ressourcenschonende, vielseitige und faire Konsumangebote ein. Sie schafft optimale Rahmenbedingungen, damit sich ansässige Betriebe aus Industrie, Gewerbe, Detailhandel, Land- und Forstwirtschaft und weiteren Branchen entfalten und bei ihren Angeboten und der Produktion verstärkt ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen können. Die Stadt achtet in ihren Beschaffungen konsequent auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft und ermöglicht eine ressourcenschonende Ver- und Entsorgung in Burgdorf.</p>                           | <p><b>A 4.1</b> Burgdorf ist als lebendige Marktstadt mit Tradition positioniert und etabliert.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Ein Marktkonzept ist erstellt und in den regelmässigen Märkten sowie den Spezialmärkten umgesetzt.</p> | <p><b>A 4.1.1</b> Ein Marktkonzept (Marktstrategie) für die Stadt erstellen.</p>  | 2026         |
|   |  | <p><b>A 4.1.2</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus dem Marktkonzept umsetzen.</p>  |              |
| <p><b>A 5. Bildung</b></p> <p>Die Stadt Burgdorf stellt ein umfassendes und ganzheitliches Bildungsangebot sicher. Von der frühkindlichen über die institutionsungebundene bis hin zur generationenübergreifenden Bildung werden alle Bereiche unterstützt. Bildungsangebote, die über die Schulgrenzen hinausgehen und Brücken zu Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetrieben schlagen, werden gezielt gefördert. Zudem werden die historisch bedingte Nähe zum Handwerk und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Berufsbildung aktiv gepflegt. Bildung und Forschung erachten wir als zentrale Bausteine für Chancengleichheit und eine zukunftsfähige Wirtschaft.</p> | <p><b>A 5.1</b> Burgdorf bietet niederschwellige Bildung für alle an.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Jede Person verfügt über eine ihren Ressourcen entsprechende (Grund-)Bildung. M A 5.1.1–A 5.1.4 umgesetzt.</p>                   | <p><b>A 5.1.1</b> Den Zugang zu den Angeboten der Frühkindlichen Bildung für alle Bevölkerungsschichten verbessern.</p>   | 2028         |
|   |  | <p><b>A 5.1.2</b> Den Zugang zu niederschwelliger Elternbildung im Vorschulbereich ermöglichen. Informationen über Bildung, Betreuung, Gesundheit und Institutionen einfach zugänglich machen.</p>  | 2028         |
|   |  | <p><b>A 5.1.3</b> Jugendliche und junge Erwachsene bis 25-jährig zur beruflichen Integration mit kantonalen Brückenangeboten und dem Case Management Berufsbildung (CMBB) fördern.</p>  | 2026–2028    |
|   |  | <p><b>A 5.1.4</b> Bei den unterstützten Personen im Rahmen der Weiterbildungsoffensive der SKOS strukturell Bildungsdefizite erfassen und geeignete Fördermassnahmen ergreifen. Mit der Teilnahme an Sprachkursen Personen mit mangelnden Deutschkenntnissen fördern.</p> | 2026–2027    |
|   | <p><b>A 5.2</b> Die Volksschule Burgdorf ist für aktuellen und kommenden Herausforderungen gerüstet.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die notwendigen Regelungen und Konzepte sind erstellt.</p>  | <p><b>A 5.2.1</b> Eine städtische Bildungsstrategie für Volksschule und Tagesschule entwickeln und Massnahmen definieren.</p>   | 2027         |
|   |  | <p><b>A 5.2.2</b> Ein Konzept für den Umgang mit «Systemsprengern<sup>2</sup>» an der Volksschule erarbeiten.</p>   | 2027         |
|   |  | <p><b>A 5.2.3</b> Den Umgang mit Handys und sozialen Medien sowie KI an der Volksschule klären und regeln.</p>  | 2026         |
|   |  | <p><b>A 5.2.4</b> Die Zusammenlegung der Oberstufe an einem Standort prüfen.</p>  | 2026         |
| <p><b>A 5.2.5</b> Mit der Sozialdirektion im Rahmen von einvernehmlichen und angeordneten Kinderschutzmassnahmen interdisziplinäre zusammenarbeiten.</p>  |  |   |              |

<sup>2</sup> sehr schwierige Schülerinnen und Schülern

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN   | ZEITHORIZONT |
|---|--|--|--------------|
|   | <p><b>A 5.3</b> Burgdorf ist eine Schul- und Bildungsstadt mit überregionaler Ausstrahlung.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die Anzahl der in Burgdorf ansässigen Bildungsinstitutionen hat zugenommen.</p>  | <p><b>A 5.3.1</b> Die Weiterentwicklung des Berufsbildungszentrums (BZemme) und des Gymnasiums Burgdorf unterstützen.</p>  |              |
|   |  | <p><b>A 5.3.2</b> Weitere überregional bedeutende Schulen oder Ausbildungsangebote der nachobligatorischen Bildung anzusiedeln versuchen.</p>  |              |
|   | <p><b>A 5.4</b> Burgdorf priorisiert die Schaffung von ausreichendem und qualitativ hochwertigem Schul- und Betreuungsraum.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die notwendigen Verfahren und Beschlüsse sind für die Schaffung des notwendigen Schulraums initiiert und ergangen.</p> | <p><b>A 5.4.1</b> Genügend und rasch zeitgemässe Schulbauten, Turnhalle Schulräume und Tagesschulen gemäss Schulraumentwicklung bauen.</p>   |              |
|   |  | <p><b>A 5.4.2</b> Ausgewählte Pausenplätze in partizipativen Verfahren überprüfen und aufwerten, damit diese kinderfreundlich, ansprechend und bewegungsfördernd gestaltet sind.</p> |              |

## DIMENSION B (strategisches Leitbild)

### FREIRÄUME UND INFRASTRUKTUR ENTWICKELN

Burgdorf ist eine grüne Stadt. Das Naherholungsgebiet ist reich an Wäldern, landwirtschaftlichen Flächen und offenen Feldwegen. Das Ortsbild ist jedoch fragmentiert, eine klare Zentrumsstruktur fehlt. Zudem stellt die limitierte Baulandfläche eine Herausforderung für zusätzlichen Ausbau dar. Entsprechend setzt die Stadt Burgdorf auf eine Raumentwicklung nach Innen mit Mass, die in angemessenem Tempo voranschreitet und im Einklang mit der Natur und Landschaft steht.

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild  | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|--|--|---|--------------|
| <p><b>B 1: Stadtraum, Infrastruktur und Wohnqualität</b></p> <p>Burgdorf wird mit steigender Bevölkerungszahl in mehreren gut erschlossenen Ortsteilen urbaner. Städtische Grün- und Freiräume gewinnen als Orte der Begegnung, des Austauschs und des Aufenthalts an Bedeutung und werden qualitativ hochwertig gestaltet. Die Quartiere sind gut miteinander vernetzt und entwickeln sich gemäss ihrer individuellen Charakteristika. Die Vitalität und Verbindung der Ober- und Unterstadt werden gestärkt, das Potenzial des Bahnhofsquartiers besser ausgeschöpft. Die Stadt Burgdorf setzt sich für bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum ein und schafft die Voraussetzungen, damit Wohnmöglichkeiten auf verschiedene Lebensmodelle und Lebensphasen zugeschnitten sind.</p> | <p><b>B 1.1</b> Burgdorf verfügt über eine zukunftsorientierte Raumplanung, welche eine qualitativ hochwertige innere Entwicklung unterstützt.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die Stadt verfügt über ein Stadtentwicklungskonzept (STEK).</p> | <p><b>B 1.1.1</b> Ein Stadtentwicklungskonzept unter Einbezug und Partizipation der Akteure erarbeiten.</p>   |              |
|  | <p><b>B 1.2</b> Burgdorf verfügt über ausreichend attraktiv gestaltete und einfach nutzbare Begegnungs- und Aussenräume.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Umgestaltete Aussenräume werden von der Bevölkerung aktiv genutzt.</p>                | <p><b>B 1.2.1</b> Aufwertungsprojekte auf städtischem Grund nach Bedarf und Möglichkeit in Kooperation mit privaten Grundeigentümerschaften (Public-Private Partnership) planen und umsetzen.</p> |              |
|  |  | <p><b>B 1.2.2</b> Städtische Räume für Zwischennutzungen öffnen und dies seitens Stadtverwaltung mit einer unterstützenden und lösungsorientierten Haltung ermöglichen.</p>                       | 2026         |
|  |  | <p><b>B 1.2.3</b> Ausgewählte öffentliche Spielplätze und Parks in partizipativen Verfahren attraktiver gestalten.</p>  | 2026         |
|  |  | <p><b>B 1.2.4</b> Einen naturnahen Wasserspielplatz an der Kleinen Emme partizipativ entwickeln und realisieren.</p>  | 2028         |
| <p><b>B 1.2.5</b> Den Jugendtreff Waldeggweg langfristig sichern und sanieren, um eine langfristige und intensivere Nutzung sicherzustellen.</p>   | 2027   |   |              |

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild   | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|---|--|---|--------------|
|   | <p><b>B 1.3</b> Kunst im öffentlichen Raum wird sichtbar gemacht und vermittelt.</p> <p><b>Zielwerte:</b><br/>Die sich im öffentlichen Raum befindliche Kunst ist für die Bevölkerung bezeichnet und auffindbar. Diese kann sich selbständig zu Kunst im öffentlichen Raum informieren.</p>  | <p><b>B 1.3.1</b> Kunst im öffentlichen Raum bezeichnen (anschreiben) und für Interessierte auffindbar machen (mittels Karten, Flyer, Apps, Führungen, Audio, etc.).</p>  | 2028         |
|   | <p><b>B 1.4</b> In Burgdorf steht genügend attraktiver Wohnraum für alle sozialen Schichten und alle Lebensformen zur Verfügung, insbesondere für einkommensschwache Menschen und Familien.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Es steht genügend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Die Leerwohnungsziffer (Wohn-Leerstandsquote) bewegt sich bei 1.4% bis 1.7%.</p> | <p><b>B 1.4.1</b> Bezahlbaren Wohnraum fördern.</p>   |              |
|   | <p><b>B 1.5</b> Burgdorf engagiert sich für lebenswerte und durchmischte Sozialräume.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Der Sozialraum bietet für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen ein lebendiges, einladendes Umfeld.</p>  | <p><b>B 1.5.1</b> Eine städtische Fachstelle für Quartier- und Nachbarschaftsarbeit sowie Sozialraumentwicklung schaffen.</p> <p><b>B 1.5.2</b> Ein Begegnungszentrum für die Bevölkerung entwickeln und realisieren.</p> |              |
| <p><b>B. 2: Mobilität</b></p> <p>Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv dafür ein, dass die Menschen in Burgdorf vorwiegend und gerne zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind. Über ein attraktives und durchgängiges Wegnetz sollen Ziele im Alltag innerhalb von 10 Minuten erreichbar sein. Der Verkehr in der Stadt wird klimaneutral gestaltet und fügt sich mit geringen Emissionen in attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsräume ein. Die Stadt sorgt für vernetzte, dynamische Mobilitätsangebote und eine respektvoll gelebte, stressfreie Mobilitätskultur.</p> | <p><b>B 2.1</b> Burgdorf verfügt über die notwendigen Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Mobilität.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Burgdorf verfügt über eine Mobilitätsstrategie.</p>  | <p><b>B 2.1.1</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus der Mobilitätsstrategie und Velonetzplanung umsetzen.</p>   |              |

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild  | LEGISLATURZIELE   | MASSNAHMEN   | ZEITHORIZONT   |
|--|---|--|----------------|
| <p><b>B.3: Energie</b></p> <p>Die Energieversorgung wird als zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität verstanden. Dabei wird eine resiliente und zuverlässige Netzinfrastruktur gefördert. Die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien wird von den städtischen Behörden unterstützt und beschleunigt. Die Energieproduktion soll stärker dezentralisiert werden. Technologien zur Datenanalyse und für Prognosen werden aktiv eingesetzt, um in Gebäuden, Infrastruktur und in der Mobilität die Energieeffizienz zu steigern und den Energieverbrauch konsequent zu senken.</p>                                      | <p><b>B 3.1</b> Burgdorf verfügt über eine moderne, zukunftsgerichtete und erneuerbare Energieversorgung und entsprechende Planungsgrundlagen.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Der Energierichtplan ist überarbeitet und umgesetzt.</p> <p>Die Zielnetzplanung des Wärmeverbund und des Gasnetzes der Localnet AG ist mit den Interessen der Stadt koordiniert.</p>                                     | <p><b>B 3.1.1</b> Den Richtplan Energie überarbeiten.</p>  | <p>2026</p>    |
|  |   | <p><b>B 3.1.2.</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen des Richtplans Energie umsetzen.</p>  | <p>ab 2027</p> |
| <p><b>B.4: Natürliche Ressourcen, Landschaftsschutz und Biodiversität</b></p> <p>Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv für den Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Wald und Luft ein. Dazu zählen ein sparsamer und effizienter Umgang sowie der Erhalt und bei Bedarf die Wiederherstellung dieser Ressourcen. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen soll gegenüber den Bedürfnissen nach Fläche für Siedlung, Verkehr und Produktion nicht zurückstehen. Ebenso engagiert sich die Stadt für den Erhalt und die Stärkung der Biodiversität. Der Anteil an versiegelten Flächen ist gering zu halten.</p> | <p><b>B 4.1</b> Die Biodiversitätsflächen und Artenvielfalt sind quantitativ und qualitativ verbessert.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Das Potential der städtischen Liegenschaften (Gebäude und Aussenflächen) wird mit den vorhandenen Ressourcen ausgeschöpft.</p> <p>Biodiversitätsmassnahmen und Artenvielfalt sind bei Arealentwicklungen (Planungsvereinbarungen &amp; UeO's) eingefordert.</p> | <p><b>B 4.1.1</b> Die Grünfläche Alpenzeiger umsetzen und die Artenvielfalt erhöhen.</p>   | <p>2026</p>    |
|  |   | <p><b>B 4.1.2</b> Die Potentiale der Biodiversitätsmassnahmen und der Artenvielfalt auf städtischen Liegenschaften und Anlagen evaluieren und die Aufwertungen planen.</p> | <p>2026</p>    |

## DIMENSION C (strategisches Leitbild)

### ZUSAMMENHALT, AKTIVITÄTEN UND VIELFALT FÖRDERN

Die Stadt Burgdorf engagiert sich für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt über Generationen, Sprach-, Religions- und Kulturgrenzen hinweg und setzt auf die Solidargemeinschaft. Berücksichtigt werden die spezifischen Bedürfnisse aller Altersgruppen und Lebensphasen. Variantenreiche Wohnangebote tragen zu einer gesunden, sozialen Durchmischung bei und sorgen dafür, dass Kontakte und Begegnungen auf ungezwungene, niederschwellige Weise möglich sind.

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild   | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN   | ZEITHORIZONT   |             |
|---|--|--|--|-------------|
| <p><b>C.1: Gemeinschaft, Generationen und Sicherheit</b></p> <p>Mit Angeboten zur Partizipation für alle Zielgruppen werden die Menschen ermutigt, Ideen für die Stadt einzubringen und wirkungsvoll umzusetzen. Bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, entlasten familiäre und ehrenamtliche Betreuungsarbeit und helfen vulnerablen Menschen bei Problemen wie Sucht und Gewalt. Freiwilliges Engagement, Offenheit und Kontaktfreudigkeit von Bürgerinnen und Bürger stehen als zentrale Erfolgsfaktoren für die Inklusion. Massnahmen, die einem anonymisierten Stadtleben entgegenwirken, tragen zu einem hohen Wohlbefinden und Sicherheitsniveau bei.</p> | <p><b>C 1.1</b> Burgdorf ist eine weltoffene Stadt, die die Integration von Migrantinnen und Migranten unterstützt und ihnen auf Augenhöhe begegnet.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die definierten Massnahmen gemäss Leitbild Integration sind umgesetzt und Migrantinnen und Migranten nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.</p> | <p><b>C 1.1.1</b> Die Arbeit der Fachstelle Integration bekannt machen und öffentlich Präsenz markieren.</p>   |  |             |
|   |  | <p><b>C 1.1.2</b> Kurse zum Deutsch Lernen für Menschen, die in keine Regelstrukturen eingebunden sind, organisieren.</p>  | 2027   |             |
|   |  | <p><b>C 1.1.3</b> Ein Schlüsselpersonenprogramm aufbauen: Gut integrierte Menschen mit Migrationshintergrund klären auf, vermitteln zwischen den Kulturen und unterstützen Landsleute bei der Integration.</p> | 2026   |             |
|   |  | <p><b>C 1.1.4</b> Im Forum Migration auch Vertretende der Diaspora-Organisationen aufnehmen, zur Vernetzung und als Sounding-Board für die städtische Fachstelle Integration.</p>                              |  |             |
|   | <p><b>C 1.2</b> Burgdorf beachtet die besonderen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, alten und beeinträchtigten Menschen.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Es gibt verschiedene, konkrete Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen,</p>   |  | <p><b>C 1.2.1</b> Das Altersleitbild in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren überarbeiten und den heutigen Bedürfnissen anpassen.</p>                       | 2027        |
|   |  |  | <p><b>C 1.2.2</b> Ein Konzept «demenzfreundliche Stadt Burgdorf» erarbeiten.</p>   | 2025 / 2026 |
|   | <p><b>C 1.3</b> Die Bevölkerung von Burgdorf fühlt sich sicher (Gesamtbetrachtung der Sicherheit Burgdorf).</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die sich aus dem Sicherheitsbericht und den erstellten Konzepten ergebenden Massnahmen sind bestimmt und können umgesetzt werden.</p>  |  | <p><b>C 1.3.1</b> Einen Sicherheitsbericht Burgdorf erstellen, mit einer gesamtheitlichen Betrachtung inkl. Massnahmenvorschlägen.</p>                               | 2028        |
|   |  |  | <p><b>C 1.3.2</b> Eine städtische Krisenorganisation aufbauen und deren Einsatzfähigkeit auf der Grundlage des Business Continuity Managements (BCM) überprüfen.</p> | 2026        |

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild   | LEGISLATURZIELE   | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|---|---|---|--------------|
| <p><b>C.2: Kultur, Sport und Freizeit</b></p> <p>Burgdorf positioniert sich als lebendiger Kultur-, Sport-Freizeit- und Veranstaltungsort. Entsprechende Angebote bilden eine wichtige Basis für den sozialen Austausch und vermitteln wertvolle Kompetenzen und Werte. Mit der aktiven Förderung einer vielseitigen Angebotslandschaft in den Bereichen Kultur und Sport ermöglicht die Stadt Burgdorf die erschwingliche Gestaltung der Freizeit für alle, insbesondere auch für Jugendliche und sozial Benachteiligte. So leistet sie auch einen Beitrag für die Gesundheit. Die Förderung von Vereinen stärkt die lokale Identität und den sozialen Zusammenhalt.</p> | <p><b>C 2.1</b> Burgdorf verfügt für die Kulturförderung über adäquate Instrumente.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>M C 2.1.1 umgesetzt</p>   | <p><b>C 2.1.1</b> Die Kulturförderung an aktuelle und zeitgemässe Kriterien anpassen (Vorgaben BAK, KBK, SKK).</p>                          |              |
|   | <p><b>C 2.2</b> Die kulturelle Teilhabe ist gestärkt und berücksichtigt insbesondere die Bereiche Jugend, Inklusion, Integration und Bildung (Schule und Kultur).</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>M C 2.2.1 – C 2.2.4 umgesetzt</p>   | <p><b>C 2.2.1</b> Die bestehende Organisation Kulturhalle Sägegasse überprüfen (Weiterentwicklung als wichtigen Kultur- und Jugendort).</p> | 2026         |
|   | <p><b>C 2.2.2</b> Die Junge Bühne Burgdorf in deren Entwicklungsprozess unterstützen.</p>   |   |              |
|   | <p><b>C 2.2.3</b> Proaktive Förderinstrumente (z.B. Ausschreibungen oder Wettbewerbe) in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen (Alter, Integration, Jugend) entwickeln und die Informationen zur Kulturförderung in mehreren Sprachen, einschliesslich leichter Sprache bereitstellen.</p> |   |              |
|   | <p><b>C 2.2.4</b> Mit dem Pavillon «Licht, Kraft, Wärme» an der Wynigenstrasse 10 einen Kulturort entwickeln, der auch der Bevölkerung für Projekte zur Verfügung steht.</p>  | 2028  |              |
|   | <p><b>C 2.3</b> Burgdorf geht nachhaltig mit ihrem materiellen und immateriellen Kulturerbe um.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>M C 2.3.1 – C 2.3.2 umgesetzt</p>   | <p><b>C 2.3.1</b> Für den Kulturgüterschutz ein Konzept erarbeiten.</p>   | 2027         |
|   | <p><b>C 2.3.2</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus dem Konzept Kulturgüterschutz umsetzen.</p>   | ab 2028   |              |
|   | <p><b>C 2.4</b> Burgdorf bietet (niederschwellige) Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Das Angebot und die Teilnahme an Schulsportprogrammen haben zugenommen.</p>  | <p><b>C 2.4.1</b> Die Schulsportprogramme ausbauen.</p>   | 2026         |
|   | <p><b>C 2.5</b> Burgdorf stellt attraktive Freizeit- und Sportinfrastrukturen zur Verfügung.</p>  | <p><b>C 2.5.1</b> Den Outdoor-Fitnesspark und den Schul- und Sportpark Lindenfeld umsetzen.</p>   | 2026         |

## DIMENSION D (strategisches Leitbild)

### FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE UND BÜRGERNAHE VERWALTUNG

Die Verwaltung entwickelt sich als attraktive Dienstleisterin und Arbeitgeberin weiter. Durch zukunftsorientierte Strukturen und die digitale Transformation ist sie für die Zukunft und aktuelle Entwicklungen wie demographischen Wandel und künstliche Intelligenz gewappnet. Sie pflegt den Dialog mit der Bevölkerung, die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, vermarktet sich selbstbewusst und achtet auf solide Finanzen.

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild  | LEGISLATURZIELE   | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|--|---|---|--------------|
| <b>D. 1: Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Digitalisierung</b><br><br>Die Dienstleitungen der Stadt Burgdorf für Bevölkerung und ortsansässige Unternehmen gestalten sich bürgernah, effizient, zielorientiert und unbürokratisch. Die Verwaltung setzt auf eine offene, konstruktive und wertschätzende Kultur und Zusammenarbeit. Sie nutzt die Möglichkeiten digitaler Technologien, um bedürfnisgerechte Dienstleistungen anzubieten. Die Stadt sichert ihre Handlungsfähigkeit durch eine langfristig ausgerichtete Finanzstrategie und kommuniziert den Einsatz ihrer Mittel transparent. | <b>D 1.1.</b> Der Digitalisierungsgrad der Stadtverwaltung ist weiter fortgeschritten.<br><br><b>Zielwert:</b><br>M D1.1.1 – D1.1.5 sind umgesetzt  | <b>D 1.1.1</b> Externe und interne Dienstleistungen schrittweise digitalisieren und diese der Bevölkerung und den Mitarbeitenden unter dem Gebot der Barrierefreiheit auf einer geeigneten Plattform zur Verfügung stellen. |              |
|  |   | <b>D 1.1.2</b> Die wichtigsten Verwaltungsmodelle (Prozesse) erfassen, soweit möglich vereinheitlichen, digital optimieren und dokumentieren.   |              |
|  |   | <b>D 1.1.3</b> Ein einheitliches Projekt- / Projektportfoliomanagement für die zielgerichtete Planung, Abwicklung und Überprüfung interner Projekte aufbauen und einführen.   | 2026         |
|  |   | <b>D 1.1.4</b> Die Daten im Fallführungssystem KLIBnet in das Neue Fallführungssystem NFFS migrieren. SozD  | 2027 – 2028  |
|  |   | <b>D 1.1.5</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen aus der IT-Strategie umsetzen. (FinD)  |              |
|  | <b>D 1.2.</b> Die Nutzung von generativer KI (GenKI) in der Stadtverwaltung ist geregelt und die Mitarbeitenden sind entsprechend geschult.<br><br><b>Zielwert:</b><br>M D1.2.1 – D1.2.3 sind umgesetzt | <b>D 1.2.1</b> Eine Regelung (Verordnung / Weisung durch die Geschäftsleitung) für städtische Mitarbeitende zur Nutzung von generativer KI bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben erarbeiten und erlassen.                 | 2025         |
|  |   | <b>D 1.2.2</b> Die Einsatzmöglichkeiten der GenKI laufend prüfen und wo sinnvoll und nutzbringend punktuell einsetzen.  |              |

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild | LEGISLATURZIELE   | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|---|---|---|--------------|
|   | <p><b>D 1.3.</b> Burgdorf ist eine attraktive Arbeitgeberin und positioniert sich als moderne und vielfältige Arbeitgeberin mit sinnstiftender Tätigkeit.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>M D1.3.1 – 1.3.6 sind umgesetzt</p>   | <p><b>D 1.3.1</b> Eine Personalstrategie resp. ein Personalleitbild erarbeiten und den Mitarbeitenden bekannt machen.</p>   | 2026         |
|   |   | <p><b>D 1.3.2</b> Das betriebliche Gesundheitsmanagement einführen und sich am Masstab des anerkannten Schweizer Qualitätslabels «Friendly Workspace» orientieren.</p>  | 2027         |
|   |   | <p><b>D 1.3.3</b> Den Verhaltenskodex zum Schutz vor (sexualisierten) Grenzverletzungen und Diskriminierung aktualisieren.</p>  | 2026         |
|   |   | <p><b>D 1.3.4</b> Die bestehenden Erlasse (Reglemente / Verordnungen / Weisungen) im Personalbereich aktualisieren.</p>   | 2028         |
|   |   | <p><b>D 1.3.5</b> Den Pensionskassenwechsel aus dem Jahr 2019 einem Review unterziehen.</p>   | 2026         |
|   | <p><b>D 1.4</b> Burgdorf verfügt über eine zeitgemässe Verwaltung.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die Grundlagenarbeiten für die Verwaltungsraumplanung B.move sind abgeschlossen und das Projekt ist bis und mit Wettbewerb weiterentwickelt.</p>   | <p><b>D 1.4.1</b> Die Organisation Stadt im Kontext mit B.move (Teilprojekt 4) überprüfen und wo nötig optimieren.</p>  | ab 2026      |
|   |   | <p><b>D. 1.4.2</b> Im Projekt B.move, Phase 2 abschliessen.</p>   | 2026         |
|   | <p><b>D 1.5</b> Die öffentlichen Mittel im Sozialbereich werden effizient und effektiv eingesetzt.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die Verwaltungsorganisation (SozD) entspricht den fachlich empfohlenen Standards</p>   | <p><b>D 1.5.1</b> Das Falllastberechnungstool «Caseload Converter» der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS und die damit verbundenen Qualitätsstandards einführen.</p>   | 2027         |
|   |   | <p><b>D 1.5.2</b> Die SozD durch die Umsetzung der von der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) empfohlenen Massnahmen zur Organisation von Berufsbeistandschaften zu einem Kompetenzzentrum für Kindes- und Erwachsenenschutz entwickeln.</p> | 2027         |
|   |   | <p><b>D 1.5.3</b> Ein effektiveres Controllingkonzept zur Missbrauchsbeikämpfung und -prävention in der Sozialhilfe erarbeiten.</p>   | 2026         |
|   | <p><b>D 1.6</b> Gesunde Finanzen.<br/>Selbstfinanzierung stärken und Investitionsanteil erhöhen.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Der Selbstfinanzierungsanteil<sup>3</sup> im steuerfinanzierten Bereich beträgt über die Legislatur gesehen 10 %. Die Nettoverschuldung pro Einwohner verbleibt über die Legislatur betrachtet unter CHF 2'000.00 pro Einwohner (mittlere Verschuldung).</p> | <p><b>D 1.6.1</b> Eine Finanzstrategie erstellen.</p>   | 2025         |
|   |   | <p><b>D 1.6.2</b> Die für die Periode 25–28 festgelegten Massnahmen der Finanzstrategie umsetzen.</p>   |              |

<sup>3</sup> Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, der zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden verwendet werden kann und widerspiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum. [Gemeindefinanzen – Direktion für Inneres und Justiz – Kanton Bern](#) – Kennzahl Nr. 9 (>15% gut, 5%–15% mittel, <5% schwach)

| HANDLUNGSFELD<br>Strategisches Leitbild  | LEGISLATURZIELE  | MASSNAHMEN  | ZEITHORIZONT |
|--|--|---|--------------|
| <p><b>D. 2 Kommunikation und Partizipation</b></p> <p>Die Stadt Burgdorf kommuniziert transparent, kontinuierlich und klar über ihre Dienstleistungen und Aktivitäten. Sie fördert den barrierefreien Zugang zu allen relevanten Informationen und bietet niederschwellige Möglichkeiten, damit Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen formulieren können, Gehör finden und ernst genommen werden. Das Handeln von Politik und Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner.</p> | <p><b>D 2.1</b> Die Bevölkerung von Burgdorf und Umgebung hat einen guten Zugang zu Informationen über die Stadt und ihre Angebote. Die Stadt informiert und kommuniziert vorausschauend, transparent, offen, glaubwürdig, rasch und in geeigneter Form (Barrierefreiheit).</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>M D 2.1.1–2.1.3 sind umgesetzt</p> | <p><b>D 2.1.1</b> Die städtische Kommunikation auf die Vision Burgdorf 2050 und das strategische Leitbild ausrichten, ein erkennbares Erscheinungsbild erarbeiten und mit den notwendigen Ressourcen stärken.</p> |              |
|  |  | <p><b>D 2.1.2</b> Eine Krisenorganisation Stadt aufbauen.</p>   |              |
|  |  | <p><b>D 2.1.3</b> Mit der Bevölkerung in einfacher und verständlicher Sprache kommunizieren. Die städtischen Behörden und Institutionen in der Anwendung sensibilisieren und schulen.</p>                         |              |
|  | <p><b>D 2.2</b> Bei Projekten und Vorhaben werden die betroffenen Gruppen jeweils umfassend und frühzeitig einbezogen.</p> <p><b>Zielwert:</b><br/>Die Partizipationsmöglichkeiten der Bevölkerung haben sich erhöht.</p>  | <p><b>D 2.2.1</b> Kindern und Jugendlichen durch geeignete Beteiligungsformate (z.B. Jugendrat oder Jugendparlament) die politische Mitsprache ermöglichen.</p>   | 2026         |
| <p><b>D. 3 Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität</b></p> <p>Die Stadt ist überzeugt, dass die Zukunft der Region nur im Austausch und in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Kanton, Bund, Firmen und Organisationen erfolgreich gestaltet werden kann. Dafür setzt sie auf Kooperation auf Augenhöhe. Ihre Interessen gegenüber Kanton und Bund vertritt Burgdorf selbstbewusst. Die politische Arbeit beruht auf Ausgleich und Pragmatismus, um breit abgestützte und tragfähige Lösungen zu finden.</p>           | <p><b>D 3.1</b> Burgdorf nutzt als Zentrumsstadt ihr Netzwerk zur Zusammenarbeit und bietet den umliegenden Gemeinden Dienstleistungen im Rahmen ihrer Kapazität zu «fairen» Konditionen an.</p>   | <p><b>D 3.1.1</b> Als Zentrumsstadt die umliegenden Gemeinden auf deren Anfrage mit Dienstleistungen kostendeckend unterstützen.</p>  | 2028 ff.     |
|  | <p><b>D 3.2</b> Regionale Zusammenarbeit</p>   | <p><b>D 3.2.1</b> Die Organisation eines regionalen Kulturgipfels Emmental zusammen mit der Regionalkonferenz Emmental unterstützen.</p>  | 2026         |

# 3. ERKLÄRUNGEN ZUM STEUERUNGS- INSTRUMENT UND ZUM PLANUNGSPROZESS

## 3.1 LEITBILD DER STADT

Das strategische Leitbild der Stadt will

- zentrale Inhalte und Werthaltungen für die nachhaltige Entwicklung vermitteln;
- Eckpfeiler für die langfristige Entwicklung definieren (räumlich, gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch).

Es liegt nahe, die Legislaturplanung so weit als möglich vom neuen Leitbild abzuleiten, und zwar inhaltlich wie auch begrifflich. Auf diese Weise können die langfristigen (Leitbild), mittelfristigen (Legislaturplanung sowie Aufgaben- und Finanzplan) und kurzfristigen Ziele (Budget) optimal aufeinander abgestimmt werden.

## 3.2 LEGISLATURPLANUNG

Im Rahmen der Legislaturplanung wird das politische Programm für die kommende Legislatur erarbeitet. Die Legislaturplanung bildet die politischen Schwerpunkte ab, in welchen der Gemeinderat Veränderungen oder politische Vorhaben umsetzen möchte. Sie soll zudem das Parlament und die Bevölkerung über die beabsichtigte politische Stossrichtung des Gemeinderats in der bevorstehenden Amtsdauer informieren. Wie der Voranschlag und Aufgaben-/Finanzplan (VA/AFP) weist auch der Legislaturplan eine vierjährige Planungsperiode auf und beinhaltet strategische Ziele. Die Legislaturplanung verfolgt von der Idee her jedoch andere Absichten:

- **Gesamtsicht:** Im Legislaturplan entwickelt der Gemeinderat eine gemeinsame Gesamtsicht der künftigen Entwicklungen. Er ist deshalb der gemeinsame Nenner der Entwicklungsabsichten und veranschaulicht so die Sicht des Führungsorgans Gemeinderat.
- **Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten:** Der VA/AFP beschreibt alle kommunalen Aufgaben in Produktgruppen und Produkten und legt den «Standard» der Leistungserbringung aus betrieblicher und politischer Sicht fest («flächendeckend», 100%-Sicht). Demgegenüber ermöglicht die Legislaturplanung eine Prioritätensetzung aus einer rein politischen Optik und legt damit punktuelle Entwicklungsabsichten fest (Delta-Sicht). Sie ist das Hilfsmittel, welches die Inhalte des VA/AFP in regelmässigen Abständen auf neue politische Schwerpunkte ausrichtet.
- **Vierjahresoptik:** In der Legislaturplanung kann sich der Gemeinderat für seine Amtsdauer Schwerpunktziele setzen und am Ende der Wahlperiode darüber Rechenschaft ablegen. Anhand des Legislaturplans kann die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des politischen Handelns besser beurteilt werden als am VA/AFP, der jährlich rollend angepasst wird.
- **Freier Inhalt:** Der Inhalt der Legislaturplanung ist nicht fest an die Aufgabenstruktur der Produktgruppen gebunden. Es können sowohl Ziele zu ganzen Aufgabenfeldern oder auch nur zu Teilaufgaben formuliert werden. Auch übergreifende Themen können Gegenstand von Zielsetzungen in der Legislaturplanung werden.
- **Verständlichkeit für die Bevölkerung:** Punktuelle Entwicklungsschwerpunkte können besser kommuniziert und von der Bevölkerung verstanden werden als die Inhalte des umfassenden AFP.

## 3.3 PLANUNGS- UND BUDGETIERUNGSPROZESS

Um die oben beschriebene integrale Betrachtungsweise des neuen Führungsprozesses zu gewährleisten und die Entwicklungsabsichten der Stadt mit der Wirkungs-, Leistungs- und Kostenoptik zu verknüpfen, ist ein klar strukturierter Planungsprozess erforderlich. Er gewährleistet das Zusammenspiel der Steuerungsinstrumente. Der jährlich wiederkehrende Ablauf soll in vier Phasen stattfinden:

- 1. Strategieklausur:** Ende April beurteilt der Gemeinderat die Situation anhand aller vorhandenen Dokumente (Leitbilder, alter VA/AFP, Geschäftsberichte, Parlamentserklärungen, Vorstösse, Ergebnisprüfung durch die Geschäftsprüfungskommission u.a.) sowie der Veränderungen im Umfeld (wirtschaftliche Entwicklung, Bund, Kanton, Region etc.). Daraufhin definiert er seine Absichten und Veränderungen für jede Produktgruppe (Wirkungen, Leistungen, Kosten, einzelne Massnahmen). Dann legt er die Rahmenbedingungen wie Steueranlage, Saldo laufende Rechnung und Investitionsrechnung oder Teuerungsausgleich und Lohnaufstieg als Planungsvorgabe fest.
- 2. Entscheidklausur:** Der Gemeinderat überprüft Mitte Mai seine Situationsbeurteilung anhand der Eingaben der Direktionen und entscheidet über die Absichten und Vorgaben für das Budget. Er legt die Rahmenbedingungen definitiv fest und erteilt den Direktionen den Auftrag, den VA/AFP zu erstellen.
- 3. Budgetklausur 1:** Im August diskutiert der Gemeinderat den ersten Entwurf zum VA/AFP und legt seine Grundsatzentscheide sowie die nötigen, durch die Direktionen vorzunehmenden Korrekturen und Anpassungen fest.
- 4. Budgetklausur 2:** Ende September diskutiert der Gemeinderat den zweiten Entwurf zum VA/AFP und verabschiedet ihn zuhanden des Stadtrats.

Jeweils zu Beginn einer neuen Legislatur, d.h. alle vier Jahre, erarbeitet der Gemeinderat den Legislaturplan neu. Damit beginnt er vor der Strategieklausur, und der Prozess dauert bis zur Entscheidklausur. Die Inhalte werden fortlaufend in den ordentlichen Planungsprozess von VA/AFP eingebaut. Hauptinhalt der Legislaturplanung sind die Legislaturziele zu den Dimensionen und Handlungsfeldern des Leitbildes. Um die verschiedenen strategischen Zielebenen gut miteinander zu verbinden, sind das Leitbild (längerfristig) und die Legislaturplanung inhaltlich und begrifflich aufeinander abgestimmt. Somit sind folgende Strukturelemente der Legislaturplanung zu unterscheiden:

- **Dimensionen der Legislatur:** Sie werden aus dem Leitbild übernommen und bezeichnen die Hauptausrichtung der Veränderungsabsichten des Gemeinderats.
- **Handlungsfelder:** Sie stammen ebenfalls aus dem Leitbild und beschreiben, welche Themen bearbeitet werden müssen, um in die gewünschten Dimensionen zu wirken. Auf sie werden die Legislaturziele ausgerichtet.
- **Legislaturziele:** In ausformulierten Sätzen beschreiben die Legislaturziele, welche Zustände in der Legislatur angestrebt werden. Sie beinhalten ebenso einen zu erreichenden Zielwert.
- **Massnahmen zu den Legislaturzielen:** Sie zeigen auf, mit welchen Aktivitäten, Projekte oder dgl. ein Legislaturziel erreicht werden soll.

Erst durch die konsequente Verknüpfung der Ziele mit Massnahmen, Ressourcen und Zeitverhältnissen entsteht eine ganzheitliche Legislaturplanung.

## DER GEMEINDERAT VON BURGDORF

Stadtpräsident Stefan Berger  
Stadtschreiber Stefan Ghioldi

26. Mai 2025/SG